

## Positive Kommunikation in der Grund- bzw. Basisbildung

### INHALT

Lesen ist die wichtigste Kulturtechnik. Wer nicht Sinn erfassend lesen kann, der kann sich nur schwer weiterbilden, hat schlechtere berufliche Chancen, kann an der gesellschaftlichen Entwicklung kaum teilnehmen und leidet meist sehr an diesen Defiziten. Gleiches gilt für die Fähigkeit, schreiben und rechnen zu können. Deshalb ist es richtig, betroffenen Menschen mit der Grundbildungsinitiative eine Chance zu geben, sich diese Fähigkeiten (wieder) zu erwerben

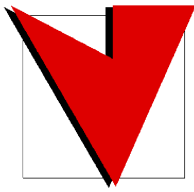
Die größte Herausforderung liegt darin, Menschen, die von der Grundbildung profitieren können, zu motivieren, dieses Angebot zu nützen. Menschen, die nicht lesen können, schämen sich meist dafür und wollen unter allen Umständen verhindern, dass andere davon erfahren. Es ist für sie bereits eine große Überwindung, sich über entsprechende Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Deshalb muss in der Kommunikationsarbeit besonderes Augenmerk darauf gelegt werden, positiv und motivierend zu wirken. Die Volkshochschule Tirol geht dabei nach folgenden Überlegungen vor:

### 1) Strategische Zielsetzung:

Ziel aller Kommunikationsmaßnahmen ist es, möglichst viele Bedarfsträger/innen zur Grundbildung zu bringen. Priorität muss dabei der Grundsatz der Positivkommunikation haben, die den Betroffenen Mut macht.

### 2) Zielsetzung nach Dialoggruppen

- a) **Betroffene:** Mut zum Überwinden der persönlichen Barrieren und Motivation zur Meldung für ein Erstgespräch
- b) Persönliche Umgebung, „**Vertrauenspersonen**“ der Betroffenen: Aktivierung zum „Mut Machen“ bei den Betroffenen
- c) **Gesellschaft, Medien, Institutionen:** Akzeptanz des Grundbildungsbedarfs als Phänomen in Europa. Es ist gesamtgesellschaftliche Aufgabe, Betroffenen die Erlangung der Kulturtechniken jederzeit zu ermöglichen, auch über die Pflichtschule hinaus.



### 3) Anmerkungen

- a) Die Herausforderung in der Kommunikationsarbeit liegt vor allem im Spagat, bei möglichst vielen Menschen Betroffenheit zu erzeugen, etwa durch Darstellung der schwierigen persönlichen Situation der Betroffenen, ohne dadurch jedoch Betroffene durch überbetonte Problemdarstellung zu demotivieren.
- b) Die Wahrnehmung eines gesamtgesellschaftlichen Problems bedeutet, dass die Kommunikationsarbeit von möglichst vielen Institutionen getragen werden muss und nicht auf Kosten von Einzelnen erfolgen darf. Projektmittel für die Grundbildung sollen in erster Linie den Betroffenen durch die Sicherstellung sozial verträglicher Ausbildungsbeiträge zu Gute kommen.

#### ZEITRAUM

Seit Jänner 2008, unbefristet

#### PARTNERORGANISATIONEN

Volkshochschule Tirol, Universität Innsbruck, Landesschulrat für Tirol, Land Tirol, Stadt Innsbruck, AMS, AK, Medienkolleg der HBLA Weinhartstraße, Caritas, Medien, etc.

#### DURCHFÜHRENDE ORGANISATION

Volkshochschule Tirol

#### KONTAKT

Volkshochschule Tirol  
Marktgraben 10  
6020 Innsbruck  
0512/58 88 82-0

Mag. Christine Bitsche, DW 12, c.bitsche@vhs-tirol.at  
Julia Überbacher, DW 16, j.ueberbacher@vhs-tirol.at